



Andachtstexte



Dienst ist Gebet

O Gott, Du Gott aller Namen, Du Schöpfer der Himmel! Ich flehe Dich an bei Deinem Namen, durch den sich Er, der Morgen Deiner Macht und der Aufgangsort Deiner Kraft, offenbarte, durch den alles Feste gelöst, jeder Leichnam wiederbelebt und jeder schweifende Geist gefestigt wird - ich flehe Dich an: Mache mich fähig, mich von aller Bindung außer an Dich zu befreien, Deiner Sache zu dienen, zu wünschen, was Du durch die Macht Deiner höchsten Herrschaft wünschest, und zu tun, was Dir wohlgefällt.

Bahá'u'lláh, GEBETE UND MEDITATIONEN +138:1 #282

» Gott dienen heißt der Menschheit dienen
und den Nöten der Menschen abhelfen. Dienst ist Gebet. «

Abdu'l-Baha, zit. in The Wisdom of Abdu'l-Baha, New York, 1924

Aufrichtigkeit ist der Grundstein des Glaubens. Das heißt, ein religiöser Mensch muss seine persönlichen Wünsche vergessen und danach streben, auf jede ihm mögliche Weise und von ganzem Herzen dem öffentlichen Wohl zu dienen. Andererseits ist es einem menschlichen Wesen nicht möglich, sich von seinem eigenen, selbstsüchtigen Nutzen abzuwenden und sein Wohl dem Wohl der Allgemeinheit zu opfern, es sei denn durch wahren religiösen Glauben. Denn Eigenliebe ist in jenen Klumpen Lehm, aus dem der Mensch gemacht ist, hineingeknetet, und ohne die Aussicht auf eine ansehnliche Belohnung wird keiner seinen handgreiflichen materiellen Nutzen hintanstellen. Ein Mensch aber, der an Gott und Sein Wort glaubt, wird um Gottes willen seinen eigenen Vorteil und seine Behaglichkeit aufgeben und sich mit Herz und Seele, aus freien Stücken, dem Allgemeinwohl weihen, weil er die Verheißung und die Gewissheit hat, dass ihn im nächsten Leben reicher Lohn erwartet, und weil ihm aller irdischer Nutzen nichts bedeutet im Vergleich zu der immerwährenden Freude und Herrlichkeit künftiger Stufen seines Seins.

»Ein anderer aber ist unter den Menschen, der sein eigenes Selbst verkauft aus Verlangen nach dem Wohlgefallen Gottes.« (Qur'án 2:203).

Abdu'l-Baha, Das Geheimnis Göttlicher Kultur, #86

Versucht von ganzem Herzen, willige Kanäle für Gottes Segensüberfluss zu werden, denn ich sage euch, dass Er euch als Boten seiner Liebe für die ganze Welt erkoren hat, als Träger Seiner geistigen Gaben für den Menschen und zu Mitteln, die der Verbreitung von Einigkeit und Harmonie auf Erden dienen. Danket Gott aus Herzensgrund, dass euch ein derartiges Vorrecht eingeräumt ward, denn ein Leben voller Dank ist nicht zu lang, um Gott für eine solche Gunst zu danken.

Abdu'l-Baha, ANSPRACHEN IN PARIS, 21,5

Bahá'u'lláh, DIE VERKÜNDIGUNG BAHÁ'U'LLÁHS AN DIE KÖNIGE UND HERRSCHER DER WELT

Der eine, wahre Gott, gepriesen sei Seine Herrlichkeit, hat seit jeher die Herzen der Menschen als Seinen eigenen, ausschließlichen Besitz betrachtet und wird dies immer tun. Alles andere, zu Lande oder zu Wasser, Reichtum oder Ruhm, hat Er den Königen und Herrschern der Erde vermacht. Vom Anfang an, der keinen Anfang hat, wurde das Banner mit den Worten "Er tut, was immer Er will"¹ in all seiner Pracht vor Seiner Manifestation entfaltet. Was der Menschheit an diesem Tage nottut, ist Gehorsam gegen die, welche die Gewalt in Händen haben, und gewissenhaftes Festhalten am Seile der Weisheit. Die wesentlichen Mittel für den unmittelbaren Schutz, die Ruhe und Sicherheit des Menschengeschlechts sind den Führern der menschlichen Gesellschaft anvertraut und liegen in ihrer Gewalt. Das ist der Wunsch Gottes und Sein Ratschluss. ... Wir hegen die Hoffnung, dass sich einer der Könige der Erde um Gottes willen für den Triumph dieses unterdrückten, dieses bedrängten Volkes erheben wird. Ein solcher König wird ewig gepriesen und verherrlicht werden. Gott hat es diesem Volke zur Pflicht gemacht, jeden, der ihm beisteht, zu unterstützen, seinen besten Interessen zu dienen und ihm bleibende Treue zu erweisen. Wer Mir folgt, muss unter allen Umständen bestrebt sein, die Wohlfahrt eines jeden zu fördern, der sich für den Triumph Meiner Sache erhebt, und muss ihm Ergebenheit und Anhänglichkeit erzeugen. Glückliche der Mensch, der auf Meinen Rat hört und ihm folgt! Wehe dem, der Meinen Wunsch nicht erfüllt!

¹ siehe Qur'án 2/154 , 2/254 , 3/41 , 14/28 , 22/15 , 22/19

AUFRUFE AN DIE KÖNIGE UND HERRSCHER IN IHRER GESAMTHEIT, 19. ÄL 102/1 Satz 2f

Dann erscholl der Ruf aus Shíráz, und mit einem einzigen Wort Bahá'u'lláhs wurde sein Herz lichterfüllt, mit einem einzigen Windstoß, der über die Gärten des Glaubens blies, empfing er den Duft. Sogleich begann er den Freunden zu dienen. Er war mir unverbrüchlich zugetan und stets um mein Wohlergehen besorgt. In Tihrán war er Tag und Nacht damit beschäftigt, den Glauben zu verbreiten, und war bald überall dafür bekannt; die meiste Zeit verbrachte er in der Gesellschaft heiliger Seelen.

Abdu'l-Bahá, VORBILDER DER TREUE +34:3
Jináb-i-Mírzá Músá war Bahá'u'lláhs treuer Bruder, und von frühester Kindheit an wuchs er im schützenden Gewahrsam des Größten Namens auf.

Seid nicht verzagt, o Völker der Welt, wenn die Sonne Meiner Schönheit untergegangen und der Himmel Meines Heiligtums vor euren Augen verhüllt sein wird. Erhebt euch, um Meine Sache weiterzutragen und Mein Wort unter den Menschen zu erhöhen. Wir sind immer mit euch und werden euch durch die Macht der Wahrheit stärken. Wir sind wahrhaft allmächtig. Wer immer Mich erkennt, wird aufstehen und Mir mit solcher Entschlossenheit dienen, dass die Mächte von Erde und Himmel seine Absicht nicht vereiteln können.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 71:1 #123 - aus dem Kitáb-i-Aqdas'

Mache mich in allen Lebenslagen bereit, o mein Herr, Dir zu dienen und mich dem angebeteten Heiligtum Deiner Offenbarung und Deiner Schönheit zuzuwenden. So es Dein Wunsch ist, lass mich wachsen als ein zartes Kraut auf den Auen Deiner Gunst und lass die zarten Winde Deines Willens mich strecken und beugen nach Deinem Wohlgefallen, so dass meine Bewegung wie meine Ruhe ganz und gar von Dir bestimmt ist.

Bahá'u'lláh, GEBETE UND MEDITATIONEN 150:2